

Untergegangene Dörfer im Geraischen Gebiete

und zwar im Burgwart Langenberg, soweit sie in der Nähe des Zeiher Kreises lagen.

1. Gnannendorf lag zwischen Zschippach und Dorna, 2. Hermannsdorf zwischen Roben und Loffen, 3. di Kuczen zwischen Hartmannsdorf bei Köstritz und Gruna, 4. Lichtenawe zwischen Politz und Steinbrücken, 5. Leczkow*) zwischen Steinbrücken und Roben, 6. das rodelin (vergleiche IV, 420 Rödel bei Kleinaga), 7. Sputewitz, (Geras Urfundenbuch I, 723 vom Jahre 1333 und II, 300 vom Jahre 1385) oder Speutwitz bei Dorna, 8. Wolfticz zwischen Seligenstadt und Dorf rodelin (bei Klein-Aga), 9. westorph (siehe IV, Seite 426), 10. Czwokowe zwischen Köstritz und Stobelach und 11. Escheminsdorf zwischen Reichardsdorf und Köstritz.

Alle diese Dörfer bestanden noch 1364, wo sie mit dem Schlosse zu Langenberg von Heinrich dem jüngern und dem mittelsten Neusen zu Plauen an den Voigt Heinrich zu Gera verpfändet wurden (Geras Urfundenbuch II, 134, 133; vergleiche I, 723). Wann sie ihren Untergang gefunden haben, wird nirgends angegeben, vielleicht im Bruderfriege 1445 — 51.

*) Ein Alexander von Leczkow wird 1390 als Zeuge erwähnt (Geras Urfundenbuch II, 339).